

Tenniker «ma non troppo»-Chor begeisterte

Abschied und etwas Wehmut



Michael Zaugg wird «ma non troppo» nicht mehr dirigieren.

Bild Elisabeth Marti

Die Tenniker Kirche präsentierte sich voll besetzt – noch einmal wollte man den beliebten Chor «ma non troppo» unter der Leitung von Michael Zaugg hören. Der hervorragende Dirigent verlässt die Singbegeisterten.

Eine ganz spezielle Atmosphäre herrschte am vergangenen Freitagabend in der Kirche von Tenniken. Noch einmal gaben die Sänger und Sängerinnen des «ma non troppo»-Chores ihr Bestes, sie übertrafen sich gar selbst.

Begeisterung, Applaus und Bravorufe zeigten, dass da etwas ganz Besonderes abläuft. Sie sangen nicht nur ihre Noten, sie sangen aus dem Herzen, lebten mit den Tönen, den Worten und gaben sich ganz den Melodien ihrer Lieder «aus Osten und Westen» hin. Schwingungen

der Begeisterung und Hingabe waren spürbar und vermittelten eine Beziehung zum dankbar zuhörenden Publikum.

Michael Zaugg, der perfekte Dirigent, hat seine Ziele stets hoch gesteckt. Auch diesmal wieder hat sich der Chor voll dahinter gestellt und ein ebenso perfektes Konzert geboten. Michael Zaugg hat viel aus den Stimmen herausgeholt. Stimmbildung stand bei ihm in jeder Probe an oberster Stelle.

Interessant ist auch immer wieder festzustellen, wie tief die Beziehung zwischen Chor und Dirigent ist. Jede Seite weiss was zu erwarten ist. Michael Zauggs Musikalität springt auf seine Sänger über. Ruhig, ohne eine Bewegung zu viel, weiss er den Chor zu führen. Die dargebotenen Lieder aus Kanada, Spanien und der Schweiz präsentierten sich zum Teil wehmütig und

traurig. Der nahe Abschied spiegelte sich darin.

Der Dirigent geht

Michael Zaugg hat an der königlichen Musikakademie in Stockholm – als erster Schweizer – einen Ausbildungsplatz erhalten. Jedes Jahr werden zwei von vielen Bewerbern mittels einer anspruchsvollen Prüfung auserkoren.

Der Chor ist stolz und zugleich traurig. «Wir verlieren in Michael Zaugg nicht nur einen ausgezeichneten Dirigenten, sondern auch einen guten Freund», bedauerte Mitsänger Michael Jud in seinen Abschiedsworten. Mit Rosen und dem Song «Good night sweetheart, it's time to go...» verabschiedeten sich Sänger und Dirigent. Noch einige Zeit nach Konzertende hallte der Song weiter vor der Kirche bis ins Dorf. Elisabeth Marti